

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 58 (1907)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Errichtung und Revision von Wirtschaftsplänen über die Waldungen im Kanton Graubünden“ erlassen, welche in einem ersten Teil auch die Waldvermessung (Triangulation und Detailvermessung) berücksichtigt.

Hargau. Kreisförster Wahlen. An die durch Hinscheid des Herrn Rud. Heusler erledigte Stelle eines Kreisförsters des IV. Forstkreises hat der Regierungsrat am 3. Mai abhin gewählt Herrn Kreisförster Hans Schmuziger von Narau, in Baden. Zugleich wurde der Sitz des Forstamtes IV von Lenzburg nach Narau verlegt.

In seiner Sitzung vom 8. Juni ist sodann vom Regierungsrat als Kreisförster des III. Kreises, mit Amtssitz in Baden, Herr Fritz Häusler, bis dahin Forstverwalter der Stadt Lenzburg, gewählt worden.

Thurgau. Beitrag zur Insektenkunde. Wir glauben, die sichere Angabe machen zu können, daß in einer hiesigen Privatwaldung eine Gruppe 15jähriger, gutwüchsiger, gepflanzter Buchen durch die Larve von *Agrilus viridis*, grüner Laubholz-Prachtkäfer, vollständig abgetötet worden ist. Die Buchenpflanzung befindet sich am Westsaum einer Waldparzelle, auf ehemaligem Wiesland.

— Vollziehungsverordnung. Am 21. Mai abhin ist die thurgauische Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend die Forstpolizei vom Großen Räte durchberaten und mit unwichtigen Änderungen mit großem Mehr angenommen worden. E.



Bücheranzeigen.

Neue literarische Erscheinungen.

Geschichte der Naturwissenschaften in der Forstwissenschaft bis zum Jahr 1830. Von Dr. Ludwig Fabricius, Privatdozent der Forstwissenschaft an der Universität München. Beiheft 2 der Naturwissenschaftlichen Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft. Stuttgart 1906. Verlagsbuchhandlung Eugen Ulmer. VII und 137 S. gr. 8°.

Es bietet einen eigenen Reiz, ab und zu einmal, sich die Ansichten der mit unserem Fach in Beziehung stehenden alten Autoren in Erinnerung zu rufen und die allmähliche Entstehung der heute geltenden Ideen zu verfolgen, welche vielleicht bevor lange eine neue Generation ganz oder teilweise ebenfalls zum alten Eisen werfen wird. Die vorliegende Arbeit vermittelt uns einen solchen Rückblick in knapper Fassung, aber immerhin unter Vermeidung aller den Zusammenhang störenden Auslassungen, von der Zeit der ersten Aufzeichnungen über die Benützung der Wälder an, d. h. seit Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Beginn der in der Hauptsache heute noch geltenden Anschauungen.

Dieser ganze, ca. 240 Jahre zählende Zeitabschnitt wird in zwei Perioden zerlegt, von denen die erste, als diejenige der Unselbständigkeit der forstlichen Naturwissenschaften bezeichnet, bis zum Erscheinen der ersten forstwissenschaftlichen Lehrbücher, für welche namentlich Du Hamel du Monceau den Grund legte, reicht. — Die zweite

Periode, die Zeit des Selbständigwerdens der forstlichen Naturwissenschaften, beginnt um 1770, mit dem Erscheinen des bedeutenden forstbotanischen Werkes von Du Roi und geht bis 1830.

Für jeden einzelnen in Betracht fallenden Autor wird nun in bestimmten, scharfen Zügen das Charakteristische seiner Ansichten hervorgehoben und die Stellung markiert, welche er im allgemeinen Verdegang der Forstwissenschaft ausgefüllt hat. Dabei finden nicht nur die bedeutenderen, selbständigen Werke, sondern auch die Journalliteratur gewissenhafte Würdigung und bietet beispielsweise der Herr Verfasser für den Zeitabschnitt 1763—1769 ein ungemein anschauliches Bild der forstlich-naturwissenschaftlichen Kenntnisse, wie solches sich aus Stahl's Forstmagazin ergibt.

Im übrigen erfolgt die Gliederung des Stoffes nach den verschiedenen Disziplinen. Wenn dabei die botanische Literatur besonders ausgiebige Vertretung erfahren hat, so ist solches in der Natur der Dinge sicher vollkommen begründet; durchwegs erscheint die Würdigung der aufgeführten Schriftsteller objektiv und unbefangen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß, so groß die Summe der in der vorwürrigen Schrift niedergelegten Mühe und Arbeit, die Abhandlung doch jede pedantische Gelehrtheit glücklich vermeidet und ebenso ansprechend als unterhaltend geschrieben ist. Wir können sie daher der Beachtung unserer Leser bestens empfehlen.

Kleiner Bilder-Atlas für Forstbotanik. Textabbildungen aus dem Werke: Die Bäume und Sträucher des Waldes von G. Hempel und K. Wilhelm. Für Studierende und Waldfreunde zusammengestellt und mit kurzen Anmerkungen versehen von Karl Wilhelm, Dr. phil., o. ö. Professor der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Mit 294 Textfiguren. Wien 1907. Verlag von G. D. Hölzel. 167 S. gr. 8° Preis brosch. mit Leinwandrücken M. 4. 50.

Die Kenntnis der großen, kolorierten Tafeln des forstbotanischen Prachtwerkes von Hempel und Wilhelm darf wohl bei allen Forstbeamten vorausgesetzt werden, bildet es doch ein heutzutage kaum an einer höhern Forstlehranstalt entbehrtes Hülfsmittel für den Unterricht. Weniger zum Vorweisen geeignet, weil meist in kleinerem Maßstab gezeichnet, aber zum mindesten eben so instruktiv sind dagegen die zahlreichen Textabbildungen, mit denen das genannte Werk ausgestattet ist. Sie bringen gute Habitusbilder der beschriebenen Holzarten, Detailzeichnungen der Blätter und Blüten, Früchte und Samen, Zweige und Knospen, Rinde, usw.

Gewiß ist der Gedanke, eine entsprechende Auswahl dieser mit eben so großer Sachkenntnis als Sorgfalt ausgeführten Zeichnungen zusammenzustellen und, in einem schmucken Band vereinigt, zu veröffentlichen, als ein sehr glücklicher zu bezeichnen. Mit einem knapp gehaltenen erläuternden Text bilden sie eine wertvolle Ergänzung zu jedem weniger illustrierten Werk über Forstbotanik, geeignet besonders Studierenden ausgezeichnete Dienste zu leisten. Wir können den Atlas aber auch allen Naturfreunden als instruktives und unterhaltendes Bilderbuch schon seines relativ billigen Preises halber bestens empfehlen.

Inhalt von Nr. 5

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Herrn Professor Decoppet.

Articles: Réorganisation de l'inspection fédérale des forêts. — Les variations de quelques-unes de nos essences. — Peupliers blancs et un chêne de cent ans. — Importation et exportation des principaux articles (bois) en 1906. — Bibliographie. — Mercuriale des bois